

27. Altlastentag Hannover 2018

Forum für Boden-
und Grundwasserschutz



Ich (Wir) nehme(n) mit ___ Person(en) am 27. Altlastentag Hannover 2018

an folgenden Workshops teil:

ACHTUNG: Alle Workshops laufen parallel, bitte nur einen Workshop pro Person auswählen.

WS 1: Rechtsfragen

WS 2: Informationsmanagement im Bodenschutz

WS 3: Grundwasserkontamination erkannt – was nun?

WS 4: In-situ-Sanierungsverfahren

WS 5: Abfallentsorgung

WS 6: Die neue AwSV – Im Flächenrecycling anzuwenden?

WS 7: Das Schutzgut Boden in der Planungspraxis

Wir möchten eine Beilage im Tagungsband buchen.

Wir möchten uns bei der Fachausstellung präsentieren.

Datum, Ort

Stempel, Unterschrift

Teilnahmegebühr

Allgemein	Euro 150,00
Ermäßigter Preis für:	
Behördenmitglieder	Euro 125,00
Aussteller (1 Person)	Euro 100,00
Student*innen, Auszubildende, Praktikant*innen	Euro 15,00

In den Teilnahmegebühren sind enthalten:
Workshopteilnahme
Vortragsmanuskripte
Pausenbewirtung
Mittagessen (Mensa)
Besuch der Fachausstellung

Standgebühr für die Fachausstellung	Euro 770,00
Beilage im Tagungsband	Euro 250,00

Bei Umbuchungen entsteht eine zusätzliche Gebühr von Euro 25,00 pro Person. Bitte senden Sie den Antwortcoupon per Post oder per E-Mail an info@eggertgwk.de. Unter www.altlastentag.de können Sie sich auch direkt anmelden. Eine kostenfreie Stornierung der Tagungsanmeldung ist bis zum 31.07.2018 möglich. Danach werden 75 % der Gebühren in Rechnung gestellt. Bei Nichtanreise wird die volle Gebühr in Rechnung gestellt.

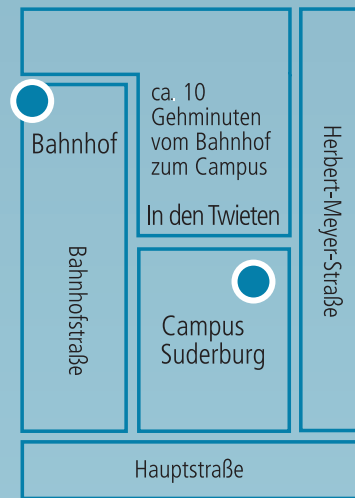
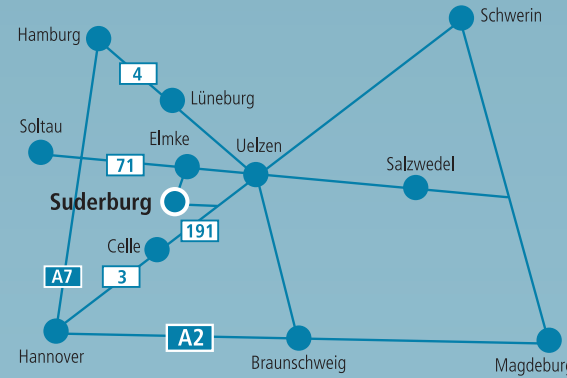
Ablauf

ab 8.30 Uhr	Morgenkaffee + Eröffnung der Fachausstellung
9.00 Uhr	Begrüßung und Einführungsreferat im Plenum
9.45 Uhr	Kaffeepause
10.00 Uhr	Beginn der Workshops
11.45 - 13.00 Uhr	Pause 1*
12.00 - 13.15 Uhr	Pause 2*
12.15 - 13.30 Uhr	Pause 3*
13.00, 13.15, 13.30 Uhr	Fortsetzung der Workshops
15.15 Uhr	Kaffeepause
15.45 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse im Plenum
Ende gegen 17.00 Uhr	

* Die Pausenzeiten der einzelnen Workshops werden vor Ort bekannt gegeben.

Ort der Veranstaltung

Ostfalia –
Hochschule für angewandte Wissenschaften
Campus Suderburg



Veranstaltet von

Landeshauptstadt Hannover

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Arndtstraße 1
30167 Hannover

Tel.: 0511 / 168-44506
Fax: 0511 / 168-43689

E-Mail: monika.winnecke@hannover-stadt.de
Ansprechpartnerin: Monika Winnecke

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

-Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel-
Campus Suderburg
Herbert-Meyer-Str. 7
29556 Suderburg

Tel.: 0511 / 899223-0
Fax: 0511 / 899223-10

E-Mail: h.burmeier@ostfalia.de
Ansprechpartner: Prof. Dipl.-Ing. Harald Burmeier

Anmeldung/Information

Workshops + Fachausstellung

Ulrich Eggert GWK mbH
Gustav-Pries-Straße 38
30966 Hemmingen

Tel.: 0511 / 84403328

E-Mail: info@eggertgwk.de
Ansprechpartnerin: Karoline Eggert

www.altlastentag.de

27. Altlastentag Hannover 2018

Forum für Boden-
und Grundwasserschutz



Programm
06. September 2018

www.altlastentag.de

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Workshops und Fachausstellung
Ostfalia – Hochschule für angewandte
Wissenschaften, Campus Suderburg

Absender

Firma, Institut, Behörde

Straße

PLZ, Ort

Telefon, E-Mail

Name, Vorname Teilnehmer*in + Workshop

Name, Vorname Teilnehmer*in + Workshop

Name, Vorname Teilnehmer*in + Workshop

Ulrich Eggert GWK mbH
27. Altlastentag Hannover 2018
Forum für Boden- und Grundwasserschutz
Gustav-Pries-Straße 38
30966 Hemmingen



27. Altlastentag Hannover 2018

Forum für Boden- und Grundwasserschutz

Einführungsreferat



„Grundwasserökologie - vom skurrilen Höhlenkrebs zur wasserwirtschaftlichen Anwendung“

Dr. Christian Griebler
Helmholtz-Zentrum München
Institut für Grundwasserökologie

Workshop 1

Rechtsfragen



Moderation:

Prof. Dr. Andrea Versteyl
Fachanwältin für Verwaltungsrecht, avr – Andrea Versteyl Rechtsanwältin, Berlin

Referate:

Prof. hc. mult. Hans Walter Louis, Braunschweig
Ministerialrat i.R., Rechtsanwalt, LL.M. (University of California, Los Angeles)

Prof. Dr. Andrea Versteyl
Fachanwältin für Verwaltungsrecht, avr – Andrea Versteyl Rechtsanwältin, Berlin

Inhalte:

Beim Altlastentag 2017 wurde der Wunsch geäußert, das UIG detaillierter zu besprechen und offen gebliebene Fragen zu beantworten. Daher wird das Thema in diesem Jahr erneut aufgegriffen, mit dem Ziel, eine umfassende Klärung zu erreichen, insbesondere hinsichtlich der Rechte und Pflichten von Antragstellerinnen und Antragstellern sowie der angefragten Behörden und Institutionen. Im zweiten Teil des Workshops sollen aktuelle Entwicklungen bei der Gestaltung von öffentlich-rechtlichen Verträgen im Rahmen von Altlastensanierungen vorgestellt und Schwierigkeiten bei der Vertragsgestaltung aus Sicht der behördlichen Praxis diskutiert werden.

Workshop 2

Informationsmanagement im Bodenschutz



Moderation:

Meinfried Striegnitz
Universität Leuphana, Lüneburg

Referate:

Ralf Hiller
Landeshauptstadt Hannover – Fachbereich Umwelt und Stadtgrün

Anja Steinger
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, Hannover

Inhalte:

Im Zusammenhang mit der Bearbeitung von schädlichen Bodenveränderungen wird eine Vielzahl von Daten generiert und auch auf eine umfassende Geodateninfrastruktur, z.B. des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (NIBIS-Kartenserver) zugegriffen. Größere Kommunen und Konzerne betreiben eigene Geoinformationsplattformen mit zumeist internem Charakter. Es ergibt sich die Frage, wieweit die jeweiligen Datenbanken kompatibel sind und welche Lösungsansätze beim Management von geologischen, hydraulischen und analytischen Daten zu verfolgen sind. In diesem Zusammenhang wird auch die langfristige Erhaltung von georeferenziertem Wissen in Projekten und dessen Verfüg- und Durchsuchbarkeit betrachtet.

Workshop 3

Grundwasserkontamination erkannt – was nun?



Moderation:

Dieter Horchler
Niedersächsisches Landesamt für Bau und Liegenschaften (NLBL)

Referate:

Ingrid Foitzik
Stadt Osnabrück

Robert Dési
BWS GmbH, Hamburg

Inhalte:

Hat sich aus einer orientierenden Untersuchung (OU) der Verdacht einer schädlichen Bodenveränderung oder Altlast hinreichend bestätigt, ist eine Detailuntersuchung (DU) durchzuführen. Dieser Schritt, er dient der Abgrenzung der Kontamination und der umfassenderen Gefährdungsabschätzung, fällt in der Praxis gelegentlich etwas schmal aus, wenn z.B. aufgrund von Bauprojekten hoher Zeit- und Handlungsdruck besteht. Detail- und Sanierungsuntersuchung sind dann kaum noch abgrenzbar. Es besteht die Gefahr, dass in solchen Situationen Sanierungsmaßnahmen zu kurz greifen, aber „Fakten“ geschaffen sind. Im Workshop werden Lösungsansätze diskutiert.

Workshop 4

In-situ-Sanierungsverfahren



Moderation:

Dr. Uwe Kallert
Nds. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, Hannover

Referate:

Dr. Uwe Hiester
Reconsite GmbH, Fellbach

Uwe Dannwolf
RiskCom GmbH, Pforzheim

Inhalte:

In-situ-Sanierungsmaßnahmen werden zunehmend für die Quellensanierung in der ungesättigten wie auch gesättigten Bodenzone eingesetzt. Dieses besonders dann, wenn Aushubmaßnahmen unverhältnismäßig bzw. nicht durchführbar sind oder wenn es darum geht, die Sanierungsdauer erheblich zu verkürzen. Im Workshop werden Chancen und Risiken derartiger Verfahren diskutiert und Empfehlungen für die praktische Anwendung gegeben.

Workshop 5

Abfallentsorgung



Moderation:

Dr. Heinz-Ulrich Bertram
Nds. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, Hannover

Referate:

Axel Sudmann
Avacon Netz GmbH

Dr. Gregor Silvers
Max Wild GmbH, Berkheim

Inhalte:

Mit der Breitbandinitiative des Bundes werden in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen in die Verlegung von Erdkabeln erfolgen. Bei den hierbei in relevanten Trassenabschnitten eingesetzten Horizontalspülbohrverfahren fällt Bohrschlamm an, der im Regelfall nicht auf oder in der durchwurzelbaren Bodenschicht verwertet werden darf. Auch die im Leitungsbau entstehenden Kleinmengen aus Leitungsrinnen und Kopflöchern stellen ein Entsorgungsproblem dar, das bereits anlässlich des Altlastentages 2017 diskutiert wurde. Im Workshop werden Problemlösungen aufgezeigt und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert.

Workshop 6

Die neue AwSV – Im Flächenrecycling anzuwenden?



Moderation:

Prof. Dr. Hans-Peter Lühr
HPL Umwelt-Consult GmbH, Berlin

Referate:

Jörg Schütte
NLWKN, Hannover-Hildesheim

Rainer Gösel
RST GmbH, Thale

Inhalte:

Am 01.08.2017 ist die neue Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) in Kraft getreten. Neu ist, dass künftig feste Gemische, wozu beispielsweise mineralische Stoffe, wie Bodenaushub, Bauschutt und Schlacken zählen, grundsätzlich als allgemein wassergefährdend gelten, sofern der Betreiber diese Stoffe nicht abweichend von der gesetzlichen Fiktion sie als nicht wassergefährdend eingestuft hat. Im Workshop werden die Auswirkungen aus dieser Regelung auf die Bauwirtschaft und damit auch das Flächenrecycling und die Altlastensanierung vorgestellt und Abgrenzungen diskutiert.

Workshop 7

Das Schutzgut Boden in der Planungspraxis



Moderation:

Nicole Engel
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, Hannover

Referate:

Dr. Henrik Helbig
Bundesverband Boden e.V., Bad Essen

Ulrich Herweg
Umweltamt Oberbergischer Kreis, Gummersbach

Inhalte:

Der Umgang mit dem Schutzgut Boden in der Planungspraxis ist nach wie vor eine Herausforderung für den vorsorgenden Bodenschutz. Hierzu zählen neben Fragen der fachgerechten Bewertung der von Planungsvorhaben betroffenen Böden auch der Umgang mit vorhabenbedingten Bodenbeeinträchtigungen sowie mit Maßnahmen zur Aufwertung und Wiederherstellung von Bodenfunktionen. Im Workshop sollen diese Fragen aufgegriffen und diskutiert werden. Anhand von Praxisbeispielen sollen Handlungsmöglichkeiten für eine stärkere Berücksichtigung des Schutzguts Boden in Planungs- und Zulassungsverfahren erarbeitet werden.